

Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 92.

Sonnabend, den 15. November 1817.

Königlich Preuß. Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Sonntag, den 16. November, predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Herr Consistorialrath Bertling. Mittags Hr. Archidiaconus Röll. Nachmittags Hr. Cand. Sieze.
St. Johann. Vormitt. Hr. Pastor Rösner; Anfang ¾ auf 9 Uhr. Mittags Hr. Archidiacon. Dragheim; Anfang um 12 Uhr. Nachm. Hr. Diac. Dr. Böckel.
St. Catharinen. Vorm. Hr. Pastor Blech. Mitt. Hr. Diac. Wemmer. Nachm. Hr. Archidiac. Grahn.
St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm. Nachm. Hr. Cand. Steffen.
St. Trinitatis. Vorm. Hr. Superintendent Chwalt, Anfang 9½ Uhr.
St. Barbara. Vorm. Hr. Prediger Gusewski. Nachm. Hr. Pred. Pobowski.
Heil. Geist. Vorm. Hr. Pred. Linde.
St. Annen. Vorm. Hr. Pred. Mrongowius.
Heil. Leichnam. Vorm. Hr. Pred. Steffen. Mittags Militair-Gottesdienst, Hr. Brigade-Prediger Funk, Anfang halb 12 Uhr.
St. Salvator. Vorm. Hr. Pred. Schalk.
St. Elisabeth. Vorm. Hr. Pred. Böszörmeny. Nachm. Hr. Rector Payne.
Spendhaus. Vorm. Hr. Lector Bärreyssen. Nachmittags Catechisation.
Zuchthaus. Vorm. Hr. Cand. Schwenk d. j.
Mennoniten. Vorm. Hr. Pred. Tießen d. ä.
Königl. Capelle. Vorm. Hr. General-Official Rossolkiewicz. Nachm. Hr. Pred. Wenzel.
Dominikaner-Kirche. Vorm. Hr. Pr. Romualdus.
St. Brigitta. Vorm. Hr. Pr. Matthäus. Nachm. Pr. Pr. Jac. Müller.
Carmeliter. Nachm. Hr. Pr. Lucas.

A u f r u f.

Es liegt uns daran, zu wissen, wie viel von den seit dem 1. Juni 1807 ausgestellten Danziger Stadt-Obligationen jetzt noch in erster Hand, das heißt, im Besitz derjenigen Personen sind, auf deren Namen sie ausgestellt worden. Wir fordern daher die Bewohner der Stadt Danzig und deren Ge-

biets hiemit auf, eine Nachweisung der in ihrem Besitz befindlichen, noch auf den Namen des jetzigen Inhabers lautenden Stadt-Obligationen dem Calculatur-Gehülfen, Herrn Lieutenant Berg, auf dem Rathhause mit den Obligationen zu übergeben. Diese Nachweisungen werden folgende Rubriken haben müssen:

1) Namen des Inhabers und Stand.
2) Strasse und Haus-Nummer.
3) Bezeichnung des Fonds, auf welchen die Obligation ausgestellt ist.
4) Nummer der letztern.
5) Betrag der Schuld.

Erwähnter Herr ꝛc. Berg wird die Nachweisungen an sich nehmen, die ihm vorgelegte Stadt-Obligationen mit denselben vergleichen, und die Obligationen dann sogleich zurückgeben. Die Annahme geschieht:

aus dem Bezirk der Rechtstadt

den 10ten, 11ten und 12ten dieses Monats,

und zwar:

am ersten Tage für die Haus-Nummer 1 bis 700,
für den zweiten Tag für die No. 701 bis 1400, und
für den dritten Tag für die übrigen Nummern.

Aus dem Bezirk der Altstadt

den 13ten und 14ten dieses Monats,

und zwar:

am 13ten für die ersten 600 Haus-Nnmmern, und
am 14ten für die übrigen Nummern.

Aus den übrigen Bezirken der Stadt und deren Vorstädte

den 15ten und 17ten dieses Monats,

und zwar:

den 15ten für die eigentliche Vorstadt, Langgarten und die Niederstadt, und
den 17ten für die übrigen Vorstädte.

Und in Betreff des Territorii

den 18ten und 19ten dieses Monats,

als:

am ersten Tage für den Werder, und
den 19ten für die übrigen Theile,

als, neues Territorium, Höhe und Nehrung,

Vormittags von 8 bis 12, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

In diesen Terminen würden daher die Nachweisungen zu übergeben, und die Stadt-Obligationen vorzuzeigen seyn. Uebrigens wird bemerkt, daß Stadt-Obligationen, welche durch Erbschaften in andere Hände gekommen, als noch in erster Hand befindlich, angesehen werden; nur muß dies dann in der Nach-

weisung bemerkt seyn, und behalten wir uns die nähere Untersuchung und die Vorlegung der Erbtheilungs-Recesse vor.

Danzig, den 4. November 1817.

Die zur Regulirung des Danziger Schuldenwesens niedergesetzte Commission.

Bekanntmachungen.

Zur Regulirung des hiesigen städtschen Schuldenwesens aus dem Zeitraum von Uebergabe der Stadt an die Französischen Truppen bis zu der im Jahr 1814 erfolgten Wiedervereinigung mit dem Preuß. Staat, wird eine genaue Ermittelung derjenigen Anforderungen an die ehemalige freie Stadt Danzig erfordert, welche sich auf die von der Regierung des Freistaats ausgestellte Interimsscheine und Vorschuß-Quittungen, oder auf Leistungen irgend einer Art gründen, worüber keine dergleichen Dokumente von den genannten Behörden ausgestellt worden sind.

Alle diejenigen, welche solche Anforderungen an die ehemalige freie Stadt Danzig zu haben vermeinen, werden daher hiemit aufgefordert, sich in den unten bestimmten Terminen, Vormittags von 9 bis 12, und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, bei dem Herrn Assessor May oder Herrn Calculator Wetzel auf dem hiesigen Rathhause zu melden, ihre Anforderungen, so wie die Nummern des Wohnhauses bestimmt anzugeben, und die über erstere in Händen habende Beweismittel zu produciren.

Wer diese Anmeldung seiner Forderung zu machen unterläßt, hat es sich selbst beizumessen, wenn bei der gegenwärtigen Regulirung auf seine Forderung nicht weiter Rücksicht genommen werden kann.

Forderungen, über welche den Inhabern bereits Stadt-Obligationen ausgefertigt sind, gehören nicht hieher, indem darüber die nöthigen Ermittelungen schon erfolgt sind.

Dieser Aufruf erstreckt sich übrigens nur auf die Bewohner der Stadt und der Vorstädte.

Rücksichts des Landes wird ein besonderer Aufruf erlassen werden.

Die Termine zu den Meldungen werden in folgender Art bestimmt:

1) für die Gläubiger aus der Rechtstadt und zwar aus den Häusern

von No. 1	bis 100.	den	17ten	künft. Monats.
= 101	= 200.	=	18ten	dito.
= 201	= 300.	=	19ten	dito.
= 301	= 400.	=	20sten	dito.
= 401	= 500.	=	21sten	dito.
= 501	= 600.	=	22sten	dito.
= 601	= 700.	=	24sten	dito.
= 701	= 800.	=	25sten	dito.
= 801	= 900.	=	26sten	dito.
= 901	= 1000.	=	27sten	dito.
= 1001	= 1100.	=	28sten	dito.
= 1101	= 1200.	=	29sten	dito.

= 1201 = 1300. = 1. December d. Jahres.
= 1301 = 1400. = 2ten dito.
= 1401 = 1500. = 3ten dito.
= 1501 = 1600. = 4ten dito.
= 1601 = 1700. = 5ten dito.
= 1701 = 1800. = 6ten dito.
= 1801 = 1900. = 8ten dito.
Die übrigen Nummern = 9ten dito.

2) Aus der Altstadt und zwar aus den Häusern:
von No. 1 bis 100. den 10ten December d. J.
= 101 = 200. = 11ten dito.
= 201 = 300. = 12ten dito.
= 301 = 400. = 13ten dito.
= 401 = 500. = 15ten dito.
= 501 = 600. = 16ten dito.
= 601 = 700. = 17ten dito.
= 701 = 800. = 18ten dito.
= 801 = 900. = 19ten dito.
= 901 = 1000. = 20sten dito.
= 1001 = 1100. = 22sten dito.
= 1101 = 1200. = 23sten dito.
Die übrigen Nummern den 29. Dezember d. J.

3) Aus der Vorstadt:
von No. 1 bis 100. den 30. December d. Jahres.
= 101 bis 200. = 3. Januar k. Jahres.
= 201 bis 300. = 5ten dito.
= 301 = 400. = 6ten dito.
Die übrigen Nummern = 7ten dito.

4) Von Langgarten und Niederstadt:
von No. 1 bis 100. den 8 Januar k. Jahres.
= 101 = 200. = 9ten dito.
= 201 = 300. = 10ten dito.
= 301 = 400. = 12ten dito.
= 401 = 500. = 13ten dito.
Die übrigen Nummern = 14ten dito.

5) Für die Gläubiger in den Aussenwerken, innerhalb der Feldthöre wohnhaft:
von No. 1 bis 100 den 15. Januar k. Jahres.
= 101 = 200. = 16ten dito.
= 201 = 300. = 17ten dito.
= 301 = 400. = 19ten dito.
= 401 = 500. = 20sten dito.
Die übrigen Nummern = 21sten dito.

6) Für die Gläubiger aus Neufahrwasser, zweite Neugarten, grosse und

kleine Molde, Looseberg, alten Weinberg, Schidlitz, Schlapke, Stolzenberg und Weinberg, den 22. Januar k. J.

7) Für die Gläubiger aus Langfuhr, Brunshof, Legestrieß, Jeschkenthal, Kleinhammer und Neuschottland, den 23sten desselben Monats, endlich

8) Für die Gläubiger aus Petershagen ausserhalb Thores, Altschottland, Stadtgebiet und St. Albrecht, den 24sten desselben Monats.

Danzig, den 29. October 1817.

Die zur Regulirung des Danziger Schuldenwesens verordnete Königl. Commission.

Von dem Königl. Preuß. Oberlandes-Gerichte von Westpreussen werden alle diejenigen, welche an die Casse des zweiten Westpreuß. Landwehr-Cavallerie-Regiments, dessen Stab jetzt in Marienburg stehet, und an die Reserve-Escadron dieses Regiments von der Zeit der Stiftung des letzteren her bis zum heutigen Tage für Lieferungen und Leistungen, oder aus einem andern Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, in dem auf den 6. December 1817, Vormittage um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Assessor v. Blankenburg, hieselbst anstehenden Termine entweder persönlich zu erscheinen, oder sich durch zulässige, mit Information und Vollmacht versehene Mandatarien, wozu die Justiz-Commissarien Hennig, Conrad, Glaubitz und Dechend vorgeschlagen werden, vertreten zu lassen, demnächst ihre Forderungen anzuzeigen, und gebührend nachzuweisen, und sodann weiteres Verfahren, bei Nichtwahrnehmung des Termins dagegen zu erwarten, daß sie aller ihrer Ansprüche an die erwähnte Casse verlustig gehen, und damit blos an die Person desjenigen, mit dem sie contrahirt haben, werden verwiesen werden.

Marienwerder, den 5. August 1817.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Preussischen Oberlandes-Gerichte von Westpreussen werden alle diejenigen, welche an die Casse des fünften Preussischen Linien-Infanterie-Regiments, (ehemals viertes Ostpreussisches genannt) dessen Stab jetzt in Danzig stehet, aus den Jahren 1813 bis 1815 incl. für Lieferungen und Leistungen, oder aus einem andern Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, zur Anmeldung und Begründung dieser ihrer Anforderungen in dem auf den 10. December d. J., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Oberlandes-Gerichts-Assessor Müller, hieselbst anstehenden Termine entweder persönlich zu erscheinen, oder sich durch zulässige mit Information und Vollmacht versehene Mandatarien, wozu die Justiz-Commissarien Hennig, Conrad, Glaubitz und Dechend vorgeschlagen werden, vertreten zu lassen, widrigenfalls die Ausbleibenden ihrer etwanigen Ansprüche an die Casse des gedachten fünften Linien-Infanterie-Regiments für verlustig werden erklärt, und damit nur an die Person desjenigen, mit dem sie contrahirt haben, werden verwiesen werden.

Marienwerder, den 15. August 1817.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Auf den Antrag des Particuliers Richard Cowle zu Elbing, ist das in dem Stargardschen Kreise belegene, nach der in diesem Jahre neu aufgenommenen landschaftlichen Taxe auf 24902 Rthlr. 14 ggr. 6 gpf. abgeschätzte adliche Gut Schwintsch No. 260. wegen der seit Johanni 1814 rückständigen Zinsen des für denselben auf diesem Gute haftenden Capitals von 15000 Rthl. zur Subhastation gestellt und sind die Bietungs-Termine

auf den 7. Januar
= = 8. April } 1818
und = = 15. Juli

hieselbst anberaumt worden.

Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Rath Fülleborn hieselbst, entweder in Person, oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst den Zuschlag des vorbenannten Guts an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxations-Verhandlungen dieses Guts sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 26. August 1817.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Preussischen Oberlandes-Gericht von Westpreussen, werden alle diejenigen, welche an die Casse des 4ten Infanterie-Regiments (3tes Ostpreussisches) dessen Stacb jetzt in Danzig steht, aus dem Zeitraum vom 1. März 1812 bis zum 1. Januar 1816 für Lieferungen und Leistungen, oder aus einem andern Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, zur Anmeldung und Begründung dieser ihrer Anforderungen in dem

auf den 14. Januar 1818, Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Oberlandes-Gerichtsrath Pranga hieselbst anstehenden Termin entweder persönlich zu erscheinen, oder sich durch zulässige mit Information und Vollmacht versehene Mandatarien, wozu die Justiz-Commissarien Hennig, Conrad, Glaubitz und Dechend vorgeschlagen werden, vertreten zu lassen, widrigenfalls die Ausbleibenden ihrer etwanigen Ansprüche an die Casse des gedachten 4ten Infanterie-Regiments für verlustig werden erklärt und damit nur an die Person desjenigen, mit dem sie contrahirt haben, werden verwiesen werden.

Marienwerder, den 5. September 1817.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Preuß. Oberlandes-Gericht von Westpreussen wird hierdurch bekannt gemacht, daß wider den Michael Kruczinski sonst Mo-

desta genannt aus Marienburg gebürtig, welcher sich in seinem 19ten Lebensjahre und zwar im Jahre 1807 ohne Vorwissen und Erlaubniß seiner Orts-Obrigkeit als Schumachergeselle entfernet, seit jener Zeit aber weder in seine Heimath zurückgekehrt, und bei den Cantons-Revisionen erschienen ist, noch seinen Verwandten von seinem Leben und Aufenthalte Nachricht gegeben, mithin die Vermuthung wider sich erregt hat, daß er um sich den Kriegsdiensten zu entziehen ausserhalb Landes gegangen sei, auf den Antrag des fisci der Königl. Regierung zu Danzig in Vertretung des Justiz-Commissarius Dechend, der Confiscations-Proceß eröfnet worden ist. Der Michael Kruczinski sonst Modesta genannt, wird daher aufgefordert, sofort in die hiesige Staaten zurückzukehren auch über seinen strafbaren Austritt aus denselben sich in dem vor dem Herrn Oberlandes-Gerichts-Assessor v. Blankenburg

auf den 17. Januar 1818

Vormittags um 10 Uhr im Verhörzimmer des hiesigen Oberlandes-Gerichts anstehenden Termine zu verantworten.

Sollte der Michael Kruczinski sonst Modesta genannt in diesem Termine ungehorsam ausbleiben, so hat derselbe zu erwarten, daß er durch das künftig abzufassende Erkenntniß für einen ausgetretenen Cantonisten und seines gesammten gegenwärtigen Vermögens, so wie aller etwanigen künftigen Erb- und sonstigen Anfälle für verlustig erklärt und dieses alles der Hauptcasse der Königl. Regierung zu Danzig zugesprochen werden wird.

Marienwerder, den 15. September 1817.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Land- und Stadtgericht zu Danzig werden folgende seit mehreren Jahren von hier abwesende Personen, nämlich:

1) der Franz Jacob Brunatty, welcher am 28. Februar 1764 geboren ist, hieselbst die Chirurgie erlernet und im Jahre 1786 von hier zur See mit dem Schiffscapitain Streeck nach Rochefort gegangen, seitdem aber von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben; auf den Antrag seines Vaters, des Waageschreibers Johann Brunatty;

2) die Gebrüder Jacob Hildebrandt, geboren den 8. December 1774, und Johann Daniel Hildebrandt, geboren den 6. März 1777, welche im Jahre 1788 mit ihrem Vater nach Rußland gezogen und über deren Leben und Aufenthalt seitdem keine Nachricht eingekommen, deren Vermögen auf 228 Rthlr. ausgemittelt und im Depositorio befindlich ist, auf den Antrag ihrer Schwester der Catharina Elisabeth Hildebrandt, verehl. Schuhmacher Berendt;

3) der Martin Herbst, welcher vor etwa 36 Jahren in einem Alter von 21 Jahren als Matrose von hier weggegangen, späterhin nach Amsterdam gereiset, und von da als Steuermann nach Westindien gegangen seyn soll, und dessen hiesiges Vermögen in 984 fl. besteht, auf den Antrag seiner Schwester, der Wittwe Dorothea Grosnick, geb. Herbst;

4) der Johann Heinrich Kühne, geboren den 25. October 1778, welcher im September 1795 mit dem Englischen Siffer Robert Oliphant als Matrose

von hier nach England gereiset, und über dessen Leben und Aufenthalt seit dem Jahre 1798 gar keine Nachricht eingegangen, dessen Vermögen übrigens 524 Rthlr. beträgt, auf den Antrag seiner Schwester, der Justina Engel, geborne Kühn, verehl. Friseur Spitzhuth und ihres Ehemanns;

5) der Isebrandt Krüger, welcher vor 23 Jahren in einem Alter von 36 Jahren als Matrose mit dem Schiffer Martin Peters zur See nach Frankreich gegangen, von dort nach England gereiset seyn soll, und über dessen Leben und Aufenthalt seitdem keine Nachricht eingekommen ist, dessen hiesiges Vermögen übrigens 521 fl. D. C. ausmacht, auf den Antrag seiner Schwester, der Catharina Elisabeth, geb. Krüger, verehl. Probenträger Karth;

6) der Lorentz Kallhorn, welcher als Schiffszimmermann im Jahre 1803 von hier zu Schiffe weggeganger, über dessen Leben und Aufenthalt seitdem keine Nachrichten vorhanden sind, für welchen sich 13 Rthlr. im hiesigen Depositorio befinden, auf den Antrag seiner hinterlassenen Ehefrau Elisabeth, geb. Schütz, und ihrer Kinder;

7) der Carl Jacob Erdtmann, welcher im Jahre 1793 in einem Alter von 25 Jahren von hier zur See nach London gereiset, um sich nach Ostindien zu begeben, über dessen Leben und Aufenthaltort es jedoch seitdem an allen Nachrichten fehlet, und für welchen sich ein Vermögen von 500 Rthlr. in gerichtlicher Bewahrsam befindet, auf den Antrag seiner Schwester, der Maria Elisabeth, geb. Erdtmann, verehl. Zeichenlehrer Verch und ihres Ehemannes,

so wie deren etwanige nähere, jedoch unbekannte Erben hiedurch zu dem auf den

22. Januar 1818, Vormittags um 10 Uhr,

vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Gedike angesetzten peremtorischen Termine auf das Verhörszimmer des hiesigen Stadtgerichtshauses vorgeladen, damit sie sich vor oder spätestens in dem Termine melden und weitere Anweisung erwarten, wobei dieselben sich an die hiesigen Justiz-Commissarien Weiß, Sommerfeldt, Trauschke, Röpell, Zacharias, Felß und Stahl zu wenden, im Falle ihres gänzlichen Ausbleibens aber zu gewärtigen haben:

daß sie selbst für todt erklärt, ihre etwanige Erben aber präcludirt und das in Activis hier vorhandene Vermögen den Extrahenden der Edictal-Citation als rechtmässigen Erben wird ausgeantwortet werden, wogegen die Verschollenen, wenn sie nach geschehener Todeserklärung sich melden sollten, nur dasjenige, was von ihrem Vermögen dann etwa noch vorhanden ist, zurückzufordern berechtiget, und sich damit zu begnügen schuldig sind.

Danzig, den 11. März 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Es ist der Kauf-Contract über das Grundstück Gerbergasse No. 1. des Hypothekenbuchs zwischen dem Hafenmeister Traugott Conrad Haber und seiner Ehegattin Carolina Renata, geb. Eschmann, und dem Gutsbesitzer

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 92. des Intelligenz-Blatts.

Arnold Gottlieb Ehlert und seiner Ehegattin Ester Maria, geb. Curtat, vom 9. Januar 1799, und verlautbart den 11. Juni ej. a., nach welchem auf dem gedachten Grundstück zur 2ten Stelle ein Kaufgelder-Rückstand von 1000 Rthl. in 4000 fl. D. Ct. für die Ehlertschen Eheleute unterm 5. August 1799 eingetragen worden, nebst dem darüber ausgefertigten Recognitions-Schein nach Anzeige der Haberschen Eheleute verloren gegangen, und die letztere haben daher Behufs der Löschung des bereits im Jahre 1802 abgezahlten Capitals der 1000 Rthlr. auf Amortisation dieser Documente angetragen. Alle diejenigen, welche in den vorbezeichneten Documenten, und dem darin erwähnten Kaufgelder-Rückstand von 1000 Rthlr. als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber rechtliche Ansprüche zu haben vermeinen, werden demnach hiemit öffentlich aufgefordert, in dem auf

den 15. December c., Vormittag um 10 Uhr,

vor dem Herrn Justizrath Kummer anstehenden Termin entweder persönlich oder durch zulässige mit genügender Information und vorschriftsmässiger Vollmacht versehenen Mandatarien, wozu die hiesigen Justiz-Commissarien Sommerfeldt, Trauschke, Zacharias und Stahl vorgeschlagen werden, auf dem hiesigen Stadtgerichtshause zu erscheinen, ihre vermeinten Ansprüche anzuzeigen, gebührend nachzuweisen, und sodann weiteres rechtliches Verfahren; im Ausbleibungsfalle aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an die mehr erwähnten Documente und das Capital der 1000 Rthlr. präcludirt, ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt und mit Amortisation der qu. Documente und Löschung des Capitals im Hyp. Buche verfahren werden wird.

Danzig, den 13. Mai 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Der zum Nachlasse des Mitnachbaren Paul Lappnau gehörige und zu Heubude pag. 6. A. des Erbbuchs gelegene Bauerhof und Krug mit 28 Morgen 172 □R. Culmisch zu emphyteutischen Rechten verliehenen Landes, nebst einem Wohngebäude und Pferde- und Viehstalle, wozu noch nach den Ausmittelungen bei der Taxe 10 Morgen 108 □R. Culmisch noch nicht völlig urbares, sondern nur als Weide nutzbares, ebenfalls zu emphyteutischen Rechten verliehenes Land im Erlenbruche und ein Antheil an dem Dorfs-Anger von 8 Morgen 37 □R. gehört, und welches Grundstück am 21. Juni 1816 auf die Summe von 2001 Rthlr. 11 gr. 2 pf. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf den Antrag eines Realgläubigers durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 12. August,
" " 14. October } c. a.
" " 16. December

von welchen der letztere peremtorisch ist, an Ort und Stelle in dem gedachten Grundstücke vor dem Nehrungschen Ausrufer Brick angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den gedachten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Courant zu verlautbaren und hat der Meistbietende gegen baare Zahlung den Zuschlag und die Uebergabe des Grundstücks zu erwarten, wobei bemerkt wird, daß auf demselben ausser den eingetragenen Forderungen von 1000 Rthlr., 300 Rthlr. und 950 Rthlr., weshalb die Subhastation eingeleitet worden, noch 5500 fl. D. C. verschrieben, indessen nicht gekündigt sind. Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Ausrufer Brick einzusehen.

Danzig, den 13. Mai 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Der dem Landschafts-Rendanten Piwko zugehörige zu Kleinzünder sub No. 17. des Hypothekenbuches belegene Hof mit 2 Hufen cullmisch Land, nebst den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, von deren Beschaffenheit sich Jedermann durch den Augenschein überzeugen kann, soll ohne Inventarium nach dem derselbe gerichtlich auf 2626 Rthlr. Preuß. Cour. gewürdigt worden, auf den Antrag des zur ersten Stelle eingetragenen Real-Gläubigers wegen seiner Pfennigzins-Forderung von 10,000 fl. D. C. mit mehrjährigen Zinsen, die auch gekündigt ist und abgezahlt werden muß wenn nicht eine Vereinigung mit dem Creditor statt findet, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 14. October } 1817,
" " 16. December }
und " " 17. Februar 1818,

von welchen der letztere peremtorisch ist, an Ort und Stelle in dem gedachten Grundstücke vor dem Auctionator Holzmann angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert in den gedachten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und hat der Meistbietende wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, bey Erlegung der Kaufgelder den Zuschlag und hienächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Dabey wird bemerkt, daß dieser Hof dem Acquirenten erst zu Ende März künftigen Jahres übergeben werden kann, indem derselbe bisdahin verpachtet ist.

Die Taxe dieses Grundstücks ist übrigens täglich auf unserer Registratur und bey dem Ausrufer Holzmann einzusehen.

Danzig, den 22. Juli 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Nachdem über das Vermögen des Kaufmanns Eduard Gotthilf Schweizer der Concurs eröffnet, auch der offene Arrest erlassen worden, so ist nunmehr zur Liquidation der Forderungen sämmtlicher Gläubiger an die Masse ein Termin

auf den 18. December c., Vormittags um 9 Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Assessor Hoffert, an hiesiger öffentlicher Gerichtsstelle angesetzt und es werden dazu alle diejenigen, welche an den Gemeinschuldner oder dessen Concursmasse Ansprüche zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, ihre Forderungen mit Anzeige des Grundes derselben und Beibringung der darüber sprechenden Documente sowohl dem Betrage nach als in Absicht auf die Klasse nach Vorschrift der Allg. Gerichtsordnung zu liquidiren, wobei denselben beim Mangel an Bekanntschaft am hiesigen Orte, die Justiz-Commissarien Weiß, Sommerfeldt, Zacharias und Felß zu Mandatarien in Vorschlag gebracht werden.

Alle diejenigen aber, welche sich weder bis zu dem angesetzten Termin mit ihrer Liquidation melden, noch in dem Termin selbst erscheinen, werden mit ihren Forderungen präcludirt und ihnen dieserhalb ein immerwährendes Stillschweigen gegen die übrigen Gläubiger der Masse auferlegt werden.

Danzig, den 3. August 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Land- und Stadtgerichts belegene Erbpachtsgut Schäferey genannt, mit dem dazu gehörigen Lande, Aecker und Wiesen, Gärten von überhaupt 41 Hufen 7 Morgen 101 □Ruthen Magdeburg. laut Erbpachtsverschreibung vom 12. Juni 1779 und Wohn- und Wirthschaftsgebäuden auch Inventarium welches auf die Summe von 7437 Rthlr. 43 gr. $5\frac{2}{7}$ Pr. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf den Antrag des Realgläubigers durch öffentliche Subhastation verkauft werden, wozu die Licitations-Termine

auf den 17. November 1817,
" " 12. Januar }
und " " 16. März } 1818

die beiden erstern auf dem Geschäftszimmer des hiesigen Stadtgerichts-Hauses und der letzte peremtorische Termin an Ort und Stelle vor dem Herrn Justiz-Rath Kummer angesetzt worden. Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den gedachten Terminen ihr Gebott in Pr. Cour. zu verlautbaren und hat der Meistbietende, im Fall nicht gesetzliche Hindernisse eintreten den Zuschlag und nach Verlauf von 6 Wochen die Uebergabe und Adjudication zu erwarten. Die Taxe dieses Grundstücks ist in der Registratur täglich einzusehen.

Danzig, den 19. August 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zum Nachlasse des Kaufmanns Nathanael Döring gehörige Wohnhaus vor dem Glockenthor No. 1985. der Servis-Anlage und No. 6. des Hypothekenbuchs welches aus einem massiven Vorderhause nebst Hofplatz und Hintergebäude mit einem Ausgange nach dem neuen Schauspielhause bestehet, auch zur Tuchhandlung eingerichtet und bequem gelegen ist, soll sammt der zum Tuchladen gehörigen Einrichtung, nachdem dasselbe auf die Summe von 2000 Rthlr. gerichtlich taxirt worden, Behufs der Auseinandersetzung der Er-

ben und Regulirung des Nachlasses öffentlich verkauft werden, und ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin

auf den 9. December 1817,

vor dem Auctionator Cosack an der Börse angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kaufslustige hiedurch aufgefordert in dem gedachten Termine ihre Gebotte in Preuß. Courant zu verlautbaren, und hat der Meistbietende bei annehmlichem Gebotte den Zuschlag und sodann die Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß auf diesem Grundstücke 1071 Rthlr. 40 gr. Preuß. Courant eingetragen stehen, die nicht gekündiget sind und daß dasselbe zur Zeit vermiethet ist, so daß es erst Ostern 1818 rechter Zeit dem Acquirenten zur eignen Bewohnung oder sonst beliebigen Benutzung übergeben werden kann; wogegen die Rechte aus dem Mieths-Contracte auf den Acquirenten mit der Verbindlichkeit der Verzinsung der eingetragenen Forderung übergehen.

Die Taxe dieses Grundstückes ist übrigens täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Cosack einzusehen.

Danzig, den 12. September 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem an hiesiger Gerichtsstelle und im Schulzen-Amte zu Stutthoff aushängenden Subhastations Patente, soll das Dreweckesche Grundstück zu Stutthoff auf der Kobbelkampe pag. 323 B. des Erbbuchs mit 3 Morgen 4 □R. 2 □Fuß der Stadt emphyteutischen Landes auf den Antrag der Realgläubiger im Wege der Subhastation durch den Nehrungschen Ausrufer Brick öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu 3 Licitations-Termine an Ort und Stelle

auf den 13. November } 1817
„ „ 18. December }
und „ „ 22. Januar 1818,

angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kaufslustige werden demnach hiemit aufgefordert, in diesen Terminen von welchen der letzte peremtorisch ist, ihre Gebotte zu verlautbaren, und den Zuschlag zu gewärtigen. Zugleich wird hiemit bekannt gemacht, daß von den auf diesem Grundstücke eingetragenen Capitalien à 300 Rthlr. in 1200 fl. D. C., 100 Rthlr. in 400 fl. D. C. und 250 Rthlr. in 1000 fl. D. C. nur die beiden erstern gekündigt sind und das Grundstück in Termino den 11. September c. 650 Rthlr. gerichtlich gewürdigt worden. Die Taxe kann täglich in unserer Registratur und bei dem Nehrungschen Ausrufer Brick zu Pasewerk eingesehen werden.

Danzig, den 19. September 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zum Nachlasse des verstorbenen Kaufmanns Wilhelm Hartwig Reimer gehörige Nutzungsrecht an dem auf den Bürgerwiesen sub No. 1. belegenen zeitemphytevtischen Bauerhofe von 1 Hufe 19 Morgen Land, das Lacken-

stück genannt, nebst Wohn= und Wirthschaftsgebäuden, welcher auf 2280 Rth. 25 gr. Pr. Cour. gerichtlich gewürdigt worden, soll mit den in dem emphyteotischen Grund=Vertrage bestimmten Rechten und Verbindlichkeiten behufs der Regulirung des Nachlasses und zur Befriedigung der Nachlaß-Creditoren durch öffentliche Subhastation veräussert werden, und sind hiezu die Licitations=Termine vor dem Auctionator Barendt

auf den 11. December c.
= = 13. Februar
und = = 17. April 1818,

an Ort und Stelle in dem gedachten Hofe angesetzt worden, auch wird in dem letzten peremtorischen Termine der Zuschlag an den Meistbietenden bei einem annehmlichen Gebott erfolgen.

Es werden demnach besitz= und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch aufgefordert in den gedachten Terminen ihr Gebott in Pr. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende im Falle nicht gesetzliche Hindernisse eintreten den Zuschlag auch sodann nach Verlauf von sechs Wochen die Uebergabe und Adjudication zu erwarten, wobei auf die nach beendigter Licitation eingehenden Gebotte nicht gerücksichtiget werden wird. Die Taxe dieses Grundstücks ist in der Registratur, so wie bei dem Auctionator Barendt täglich einzusehen. Das Land ist nach Ausweis der emphyteotischen Verschreibung vom 14. Juli 1800 von der hiesigen Stadtkämmerei seit dem 1. Februar 1800 in Zeitemphyteotis auf 36 Jahre ausgegeben, und es kann daher dem Acquirenten nur bis dahin nemlich den 1. Februar 1836, wo der emphyteotische Besitz sich endiget, das emphyteotische Nutzungsrecht nebst dem Eigenthume der Gebäude zugesichert werden, auch ist nach der Grundverschreibung der Besitzer verpflichtet mit dem Ablaufe der Nutzungs-Jahre die vorhandenen Gebäude gegen Vergütigung nach einer Taxe von Sachverständigen der Stadtkämmerei zu überlassen. Für dieses emphyteotische Nutzungsrecht wird ein jährlicher in halbjährigen Raten den 2. August und den 2. Februar jeden Jahres von uns an die Kämmereicasse zu zahlenden Canon von 175 Rthlr. Pr. Cour. entrichtet, und wenn gleich von diesem Canon der Besitzer eines früher von dem ganzen Landstücke abgetretenen Flächeninhalts von 1 Morgen 106 □Ruth., bei welchem ein Krug mit 6 Wohnungen und 1 Schmiede sich befindet nach einem bei der Separation im Jahre 1806 getroffenen Abkommen 4 Rthlr. 66. gr. übernehmen soll, so ist doch diese Theilung des Landes und Canons von der vorgesetzten Behörde noch nicht genehmiget worden, weshalb dem Acquirenten die weitere Auseinandersetzung hierüber vorbehalten bleiben muß, insofern sie nicht noch bis zum peremtorischen Termin bewirket werden sollte.

Die sonstigen mit dem Besitz dieses Hofes verbundenen Leistungen und Abgaben können von den Kauflustigen aus dem emphyteotischen Contracte näher ersehen werden.

Danzig, den 30. September 1817.

Königlich Preuß. Land= und Stadtgericht.

Das dem Bäckermeister Martin Röhrdanz hieselbst zustehende emphyteutische Nutzungsrecht in Betreff

1) des Kämmereilandes auf den Bürgerwiesen vor dem Kneipab, die 11 Tafel, die fremde Freiheit genannt, von 29 Morgen, 170 □R. 68 □Fuß Culmisch, welches von dem vormaligen Magistrate, zufolge Contracts vom 12. Juli 1802, et confirmatum Berlin den 19. November 1804 auf 34 Jahre von Maria Lichtmeß 1802 bis dahin 1836 gegen einen jährlichen pränumerando in halbjährigen Raten den 2. Februar und 2. August jeden Jahres an die hiesige Kämmerei zu bezahlenden Canon von 264 Rthlr. Preuß. Courant verliehen worden.

2) Des Kämmereilandes ebendaselbst, die III. Tafel, die fremde Freiheit genannt, von 13 Morgen, 133 □R. 33 □F. unter gleichen Bedingungen, und gegen einen jährlichen Canon von 150 Rthlr. Pr. Cour.

soll im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich verkauft werden, und ist hiezu ein peremtorischer Termin vor dem Auctionator Barendt an Ort und Stelle, und zwar in der sogenannten Langgarter Wachbude auf

den 16. December a. c., Vormittags um 10 Uhr,

angesetzt worden. Dieses wird demnach den besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch bekannt gemacht mit der Aufforderung, in dem gedachten Termine ihr Gebott in Pr. Cour. zu verlautbaren, und hat der Meistbietende den Zuschlag und sodann die Uebergabe und Adjudication zu erwarten. Hiebei wird noch bemerkt, daß eine Taxe von diesem Lande nicht vorhanden ist, und der Käufer den Canon für das Jahr $18\frac{17}{18}$ übernehmen muß.

Danzig, den 17. October 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Da der Antrag auf Subhastation des Johann Salomon Wulffschen, zu Herzberg belegenen Hofes pag. 100. A. des Erbbuchs zurückgenommen ist, so wird der auf

den 25. November c.

anstehende letzte Instructions-Termin nicht abgehalten werden, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Danzig, den 7. November 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von Seiten des unterzeichneten Stadtgerichts wird das Publicum hiedurch benachrichtigt, daß die Maria Elisabeth geb. Büll verehl. Dyckmann bei nunmehro erlangter Großjährigkeit Ehepakten mit ihrem Ehemann, dem Handlungs-Diener Michael Dyckmann gerichtlich errichtet und darin die statutarische Gütergemeinschaft aufgehoben hat.

Elbing, den 17. October 1817.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

Die Wittwe und Kinder des zu Danzig im Jahr 1807 verstorbenen Allee-Wärters Johann Perlick und auch die Maria Seils, welche an einen Lohgärber zu Königsberg verheirathet gewesen seyn soll, werden hiedurch

benachrichtigt, daß ihnen aus den Verlassenschaften des zu Raths-Damnitz verstorbenen Einwohner Paul Perlick und dessen Frau Anna Catharina Seils Erbrechte zugefallen sind und aufgefordert, solche wahrzunehmen und geltend zu machen.

Stolpe, den 30. October 1817.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Auf den Antrag der Erben und Gläubiger der Kaufmannswittwe Christina Elisabeth Sontag, geb. Wegner, soll das hieselbst am Markte unter den hohen Lauben sub No. 4. gelegene Grundstück, bestehend aus einem massiven Wohnhause nebst Seiten- und Hintergebäude, zu welchem anderthalb Bürgererbe à 11½ Morgen Culmisch im Stadtfelde gehört, welches zusammen auf 4088 Rthlr. 7 gr. gerichtlich gewürdiget, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Hiezu stehen die Termine auf den 17. December c., den 18. Februar und den 20. April k. J. zu Rathhause an, welches Kauflustigen und Zahlungsfähigen hiedurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 1. September 1817.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Die Organistenwittwe Anna Eleonora Sagowskin, geb. Ruttkowskin hat sich am 2ten d. M. heimlich von Lichtfelde entfernt. In ihrer Behausung hat man ein neu gebornes todtes Kind vorgefunden, und ist es höchst wahrscheinlich, daß die Entwichene dieses Kind geboren und dasselbe durch Erstickung seinen Tod gefunden hat. Wir ersuchen daher alle Ortsbehörden, diese Person, im Fall sie irgend wo sich vorfinden sollte, arretiren und an uns gegen Erstattung der Kosten abliefern zu lassen. Die Entwichene ist sehr kleiner Statur, ungefähr 4½ Fuß groß, 29 Jahr alt, etwas völlig und von untergesetzter Gestalt, und hat sehr dunkelbraune Haare, schwarze Augen, ein rundes Gesicht welches etwas pockennarbig ist, und sieht übrigens wohl aus. Im Hause hat dieselbe gewöhnlich getragen einen grün kattunen Rock mit kleinen gelben Blumen, ein Kamisol von rothem Kattun und kleinen schwarzen Blumen, ein roth und gelb kattunes Halstuch, weiß garne Strümpfe, schwarz lederne Schuhe, einen Unterrock von hellblauen Boy und eine Kappe von schwarzen Taft. Ausserdem hat dieselbe bei ihrer Entweichung mitgenommen:

1) ein kattunes Kleid von weissem Grunde mit hellblauen Streifen;
2) ein kattunes Kleid, mit ganz schmalen weissen, schwarzen und gelben Streifen.
3) ein ganz weisses Kleid von Battistmousselin.
4) ein seidenes Kleid von schwarzen Taft;
5) zwei roth seidene Tücher mit weissen Blumen und grünen Streifen;
6) mehrere Wäsche, welche größtentheils A. E. S. gezeichnet ist.

Marienburg, den 7. November 1817.

Das Patrimonial-Gericht zu Lichtfelde.

Das unterzeichnete Gericht füget hiemit zu wissen, daß über den Nachlaß des Erbpächters Ewald Gottlieb Schröder, zu welchem das Erbpachts-Vorwerk Pelzau, Domainen-Amts Putzig gehört, auf den Antrag der Benefi-cial-Erben der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröfnet und ein Liquidations- und Verifications-Termin auf den

15. Januar 1818, Vormittags um 9 Uhr,

in Putzig angesetzt worden ist, zu welchem Termin sämmtliche Gläubiger des Verstorbenen entweder in Person oder durch Bevollmächtigte, zu welchen ihnen die Protocollführer Rosenstock und Dyring, in Vorschlag gebracht werden, hie-mit vorgeladen werden, um ihre Ansprüche an die Nachlaßmasse anzumelden, und deren Richtigkeit, so wie die Qualität der Forderung nachzuweisen, bei unterlassener Meldung aber zu erwarten, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse uoch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Putzig, den 1. September 1817.

Königl. Westpreuß. Land- und Stadtgericht.

Auf dem zu Groß Brunau im scharpauschen Gebiet gelegenen im scharpau-schen Erbbuch pag. 48 A. eingetragenen Grundstück bestehend aus 12 Hufen 26 Morgen 9 □Ruthen und 62 □Fuß worauf denen Nachbaren:

Johann Gottlieb Störmer expost Gottlieb Lietz, Dorothea Eleonora Schmidt und Johann Boschke,

Gottlieb Möller modo dessen Erben,

Jacob Hannmann expost Herrmann Rott jetzt dessen Concursmasse,

Jacob v. Riesen jetzt dessen Concursmasse,

Jacob Manhold expost Peter Manhold,

Peter Petersen jetzt Salomon Bartsch,

Peter Hannemann expost Jacob Hannemann nebst dessen Concursmasse,

Abraham Claaßen ietzt Johann Möller,

Druden Wittwe und Constantin Schneider jetzt Christian Drude und Pe-ter König,

Daniel Nickel jetzt Peter Nickel und Andreas Block, und

eine Miethsgerechtigkeit verschrieben war unb dessen Besitztitel im scharpauschen Erbbuch auf den Namen der Susanna Wittwe des Constantin Reinhold Ne-ander oder dessen Söhne Constantin Ernst, Johann Gottfried und Carl Rein-hold Gebrüder Neander eingetragen steht und welches nachher der Peter Bosch-ke und dessen Ehegattin Catharina Elisabeth geb. Gensel und von diesem wie-der die vorgenannte zur Miethsgerechtigkeit berechtigte Einsaßen erkauft hatten stehen im scharpauschen Erbbuch 1450 eintausend vierhundert und funfzig Hol-ländische Ducaten mit Zinsen à 4 procent für den Theodor Gotthilf Osterroth zum Pfennigzinsrecht auf den Grund einer Acte vom 20 September 1791 einge-tragen, welche laut einem coram notariis verlautbarten Instrument vom 1. und

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 92. des Intelligenz-Blatts.

2. Juli 1803 dem Preuß. Geheimen Justiz-Rath Johann Adolph Grützmacher cedirt worden, und welche in das vom Stadtgericht zu Danzig angelegte Hypothekenbuch Groß Brunau No. 12 ex decreto vom 12. August 1803 übertragen auch demselben das Cessions-Instrument nebst dem Hypotheken-Recognitions-Schein vom 12. August 1803 zugestellt worden.

Da nun der Herr rc. Grützmacher das obige Capital von 1456 Ducaten ausgestellt erhalten auch darüber laut einer unterm 14. Juli gerichtlich recognoscirten Quittung quittirt hat, das Cessions-Instrument vom 1. und coram notoriis recognitione den 2. Juli 1803 nebst dem beigehefteten Recognitions-Schein vom 12. August 1803 welcher dem verstorbenen Herrn Geheimen-Rath Simpson zu Memel zugestellt seyn soll nicht herbei geschaft werden können und ohne dessen Cassation nicht die Löschung erfolgen kann, so haben die gegenwärtige vorbenannte unbeschränkte Eigenthümer dieses Landes auf die Amortisation des Documents angetragen. In Gefolge dessen werden hierdurch alle Diejenigen welche an den obigen 1450 Ducaten und darüber ausgestellten Instrument als Eigenthümer, Cessionarii, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Ansprüche zu machen haben aufgefordert, bei uns solches bis zum Termin

den 2. März 1818

anzuzeigen, denn auf den Fall solches nicht erfolgt, werden die Aussenbleibenden mit ihren Ansprüchen sowohl an diese Forderung als auch mit ihren Realansprüchen an das dieserhalb zum Pfennigzinsrecht verpfändete Grundstück präcludirt und ihnen dieserhalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt.

Neuteich, den 26. October 1817.

Königlich Preussisches Landgericht.

Da nach der Anzeige des Herrn Commandeur des Königl. Preuß. achten Husaren-Regiments, der bei diesem Regiment gestandene Husar Martin Steiniger aus Ladekopp im Tiegenhöffschen Gebiet gebürtig, gleich nach der Schlacht bei belle alliance vermißt worden und seit dieser Zeit bei dem Regiment keine Nachricht von ihm eingegangen, dessen Bruder, der Einsaasse Johann Michael Steiniger zu Tiege aber bei uns auf dessen Todeserklärung angetragen hat, so wird derselbe aufgefordert, sich bis zum Termine

den 7. September 1818

bei uns entweder persönlich oder schriftlich zu melden und daselbst eine weitere Anweisung zu erwarten, denn im Fall bis dahin keine Nachricht von demselben oder dessen etwa unbekannten Erben eingeht, so soll derselbe für todt erklärt und dessen hier zurückgelassenes Vermögen dessen hier zurückgelassenen Erben zum Eigenthum zuerkannt werden.

Neuteich, den 7. November 1817.

Königl. Preuß. Landgericht Tiegenhoff.

Der im Amte Bordzichow gelegene, zum Nachlaß der Krüger Joseph Ziegertschen Eheleuten gehörige Krug Trossowo, wozu 4 Hufen, 26 Morgen, 124 □R. Magdeburgisch gehören, wird auf Andringen mehrerer Gläubiger, nachdem dieses Grundstück auf 296 Rthlr. abgeschätzt worden, öffentlich subhastirt und soll in denen bei dem Landgericht hieselbst anstehenden Bietungs-Terminen, welche auf den 19. November c. auf den 24. December c. und auf den 28. Januar 1818 anberaumt worden, dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Bordzichow, den 30. September 1817.

Königlich Westpreuß. Landgericht.

Der Gottfried Brandsche Hof in Kohling, auf den im heutigen Termine 2500 Rthlr. geboten worden, soll in einem neuen Bietungs-Termine,

den 17. December c.,

Vormittags um 10 Uhr, hieselbst nochmals ausgeboten werden, welches Kauflustigen hiemit bekannt gemacht wird.

Dirschau, den 31. October 1817.

Adelich v. Tiedemannsches Patrimonial-Gericht.

Gemäß dem im Schulzenamte zu Borgfeld aushängenden Subhastations-Patent, soll das den Johann Richauschen Eheleuten gehörige, in der adelichen Dorfschaft Borgfeld belegene Grundstück, fol. 21. des Erbbuchs und No. 19. bestehend aus einem Wohnhause und Stall, unter einem Dache, mit $1\frac{1}{4}$ Morgen Gartenland, welches nach der aufgenommenen Taxe auf 257 Rthl. 12 gr. $15\frac{3}{7}$ pf. Preuß. Cour. gewürdiget worden, und an Grund-Abgaben jährlich 10 Rthlr. Pr. Cour. entrichtet werden, auf den Antrag der Eigenthümer durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und ist hiezu ein peremtorischer Termin

auf den 15. December c. Vormittags um 10 Uhr,

an Ort und Stelle angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in dem gedachten Termine ihre Gebotte zu verlautbaren und hat der Meistbietende den Zuschlag und demnächst die Adjudication zu erwarten.

Die Taxe kann täglich in dem Schulzenhofe zu Borgfeld eingesehen werden.

Borgfeld, den 15. October 1817.

Adlich v. Gralathsches Patrimonial-Gericht

Montag, den 17ten d. M., Vormittags um 11 Uhr, soll das zum Gerüste im Artushofe benutzte Bauholz, bestehend

1) in 100 Stück fichtenen Kernbalken, $\frac{12}{12}$ Zoll stark, von verschiedener Länge, zusammen 1693 Fuß.
2) in 9 Stück eichenen Balken, $\frac{11}{12}$ Zoll stark, gleichfalls von verschiedener Länge und überhaupt 136 Fuß enthaltend.
3) in 8 Stück Halbholz, $\frac{6}{14}$ Z. stark von ungleicher Länge, zusammen 180 Fuß.
4) in 92 Stück 8zölligen Kreuzhölzern, überhaupt 1216 Fuß.
5) in 48 Stück 6zölligen Kreuzhölzern, zusammen 659 Fuß,

6) in 18 Endern Schroflatten von 120 Fuß,
7) in 36 dito 3zölligen Englischen Brackbohlen, enthaltend 479 Fuß.
8) in 77 Endern Brackdiehlen, im ganzen 1305 Fuß, und
9) in einigen diversen kurzen Holzstücken von verschiedener Gattung, so wie
10) in 23 Stück Gewölbebogen, aus Futterdiehlen gefertigt,
an Ort und Stelle an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Die etwanigen Bietslustigen werden hievon mit dem Bemerken benachrichtigt, daß das Abtragen des Gerüstes nicht Sache des Käufers ist, sondern in den ersten Tagen nach dem Verkaufe von Seiten der unterzeichneten Baudeputation veranlaßt werden wird. Die näheren Bedingungen, so wie die verschiedenen Längen der Holzstücke können die Kauflustigen vor dem Termine täglich bei dem Herrn Calculator Schröder erfahren.

Danzig, den 8. November 1817.

Die Bau-Deputation.

Sachen zu verauctioniren.

Montag, den 17. November 1817, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. im Hause auf dem Langenmarkt an der Berholdschengassen-Ecke sub No. 435. an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Diverse lakirte zum Theil verschiedene moderne Sachen sowohl Engl. als auch Berliner und zwar Stobwassers-Fabrik, wovon der größte Theil um aufzuräumen bestimmt zugeschlagen wird, als:

Tafel-, Spiel- und Hand-Leuchter, alle fein lakirt mit plattirten Ränden, feine Engl. Caffee-Filtrir-Kannen, Theekannen von Brittischem Metall, dergleichen farbigte mit plattirten Ränden, feine lakirte Waschbecken mit den dazu gehörigen Wasserkannen, ovale rothe, grüne, gelbe und dunkelblaue Spucknäpfe mit Verzierungen, so wie auch dergleichen runde Bouteillen-Untersätze von gebranntem Leder mit platirten Rand, ganz feine Brodkörbe mit Verzierungen, feine rothe und schwarz lakirte Comptoir-Schreibzeuge mit Zunder-Flaschen und Leuchter, Cigarodosen, lakirte Engl. sehr bequeme Laternen, theils mit theils ohne Futteral, Arbeitskästchen für Damen, Salzfässer, Schreibzeuge, Tobaksdosen, alles von Brittischem Metall.

Wie auch:

Feine Engl. Manns-Hüte, runde und viereckigte Tisch-Teppiche, Baumwollengarn, Engl. Pflaster, Engl. Saucen, Eau de Cologne, Pomade, einige Dejeunés von französischem Porcellain, Damen- und Herren-Pantoffeln, von feinem Tuch geflochten und mit Flanell gefüttert, und mehrere brauchbare und moderne Waaren mehr.

Montag den 17. November 1817, Vormittags um 9, und Nachmittags um 3 Uhr, werden die Mäkler Hildebrand und Momber, im Hause auf dem langen Markte No. 443., von der Berholdschengasse rechter Hand ge-

hend das zweite, durch Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Feine Englische moderne Cattune, Dimity, Bastard, Nanquin, Cambric, wollene und baumwollene Hals- und Schnupftücher, Westenzeug, Piquée, Cords, Casimir, Ginghams, baumwollene Damen- und Mannsstrümpfe;

wie auch

ganz feine versilberte, vergoldete, und gemalte fayance Theesätze und Tassen, und mehrere andere Waaren.

NB Viele von vorstehenden Waaren sollen aufgeräumt werden.

Montag den 17. November 1817, soll auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts im bekannten Trägerzunfthause in der Jopengasse sub No. 744. gelegen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenb. Courant ausgerufen werden:

Ein silbernes auf der Rückseite vergoldetes Halskreuz mit 7 grossen und 11 kleinen Rosensteinen, 1 schwarzer Damen-Halsband mit einer silbernen von 9 kleinen, 8 runden und 10 ganz kleinen Tafelsteinen eingefaßten Schnalle, 1 Sammet-Halsband mit 24 runden und 20 Paar doppelten rautenförmigen Rosensteinen, 2 Paar kleine silber-vergoldete Ohrgehänge mit 8 grossen und 7 kleinen Tafel- und Rosensteinen, 1 grosser Ring mit 1 Dickstein und 5 Rosetten, 1 kleiner Ring mit 4 Dicksteinen, und 1 Ring mit 3 Tafelsteinen, einige silberne Taschenuhren, diverses Porcellain und Engl. Fayanz, diverse Spiegel in mahagoni-, nußbaum- und gebeitzten Rahmen, gebeitzte nußbaumne und angestrichne Kleider-, Linnen-, Schenk- und Glasspinder, gebeitzte und angestrichne Klapp-, Schenk- und Theetische, 12 Stühle mit Pferdehaarnen Einlegkissen und mehrere Stühle, Linnenzeug und Betten, coul. tuchne Manns- und seidene und cattune Frauenkleider, Röcke und Jopen, messingne Kaffee- und Milchkannen, Zucker- und Theedosen, diverse Bettgestelle, Bettrahme und Schlafbänken, einige Kisten und Coffer, messingne Leuchter und Speibütten.

Ferner: Zinn, Kupfer, Meßing, Metall, Blech, Eisen- und Gläserwerk, wie auch sonsten noch mancherlei dienliche Sachen mehr.

Ferner

soll an demselben Tage und in dem nämlichen Hause gerufen und an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden:

Ein grosses Kram-Regal mit 24 Schubladen, 2 Kram-Spinder mit 52 Schubladen, 1 Kram-Regal mit 6 Schubladen, 3 Tombänken, 1 Syrupkasten mit Zinn ausgefuttert, 10 Paar messingne Waagschaalen, 5 diverse Siebe, eiserne Hammer, Zuckermesser, 3 kleine Waagbalken, diverse messingne, eiserne und bleierne Gewichte, zinnerne Halben- und Quartier-Trichter, Oehl- und Büchsen-Maassen, steinerne Töpfe, Kannen und Oehlkrucken, 5 kupferne Tabaks-Platen, messingne und bleierne Tabaks-Stöcke, 2 Schilde zur Gewürz-Handlung, 1 eiserner Mörser mit Keule, 1 Klotz zum Tabakschlagen mit Hammer, diverse blecherne Trichter und Formen, einige leere Fastagen, 2 grosse Fastagen, 1 grosse Kaffeemühle auf einer Bank, 1 hölzerne Kramschlange zu Hand-Waag-

schaalen mit eiserner Stange, 2 gemahlte Glasthüren, 24 leere Fastagen und sonsten zur Kram-Geräthschaft noch mancherlei dienliche Sachen mehr.

Dienstag den 18. November c., Vormittags um 10 Uhr, sollen auf Stadtsgebiet in der weissen Hand, bei dem Gastwirth Held, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden verkauft werden:

Einige gute Pferde, tragende und milchende werdersche Kühe, Wagen, Geschirre, Siehlen, Kleidungsstücke, Linnen, Betten, Hausgeräthe, Zinn, Eisenwerk und Hölzerzeug, und viele nützliche Sachen mehr.

Donnerstag den 20. November 1817, Mittags um 12 Uhr, soll vor dem Artushofe an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbarer Münze ausgerufen werden:

Eine zweisitzige Kutsche, 1 Wienerwagen, 1 Korbwagen auf 8 Personen, 1 angestrichen Cariol mit Vordersitz und mehrere Wagen, 1 Schleife, diverse blanke Geschirre, Zäume und Leinen, Sattel, Peitschen, Pferdedecken und Ketten, wie auch sonsten zur Stallgeräthschaft noch mancherlei dienliche Sachen mehr.

Ferner: Zwei gut eingefahrne Pferde, vorzüglich schöne Rappen, Litthauer Race mit weissen Füssen und Sternen, und 2 gut eingefahrne Schimmelhengste.

Ein gelb gestrichener Wiener Reise-Wagen mit dem Vorder-Verdeck, 1 zweiräderiges Cabriolet, grau angestrichen mit dem dazu gehörigen Geschirr.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

So eben angekommene frische Holländische Heringe in $\frac{1}{16}$ sind billig zu haben, Jopengasse No. 729.

In der Hundegasse, Matzkauschengassen-Ecke, empfiehlt man sich mit Engl. Lüster, gestreiften und glatten Mull, gemusterten Gage, weiß Engl. Leder, Spitzenhauben, weissen Federn, modernen Tullfraisen, brodirten Ansetzstrichen rc. zu billigen Preisen.

Frisch geröstete Neunaugen à Stück 4 gr., Putziger Bier à 7 gr. Danz. die Bouteille, und Schwarzbier à 2 Düttchen, wie auch rother Rüben-Sallat, ist zu haben heil. Geistgasse No. 783.

Frische, in diesen Tagen angekommene Russische Lichte, 6 und 8 aufs Pfund in Kisten von circa 3 Stein und von vorzüglicher Güte, sind zu haben in der Langgasse No. 536.

Es ist ein kleines sehr sauber gearbeitetes mahagoni Wiener Fortepiano zu verkaufen und No. 1366. auf dem Johanni Kirchhofe in Augenschein zu nehmen.

Eine sehr gute Englische, 8 Tage gehende Wanduhr mit modernen Kasten, welche Viertel und Stunden schlägt und repetirt, auch Secunde und Datum zeigt, ist zu verkaufen. Ebenso ein guter Spazierwagen, ein- und zweispännig zu fahren, welcher sehr leicht fährt. Auch ist hiezu noch ein mo-

dernes Geschirr und Fahrleine käuflich zu haben. Wo? erfährt man in der Matzkauschengasse No. 412.

Trockenes fichten Fadenholz ist auf dem Holzhofe am legen Thor an der Bleiche zu billigem Preise zu haben.

Einige Bouteillen ächten Ostindischen Soya sind zu verkaufen an der Johannis- und Petersiliengassen-Ecke No. 1363. bei C. B. Pasewark.

Neue silberne Medaillen.

Nachdem ich die persönliche Bekanntschaft des Königl. Hofmedailleurs in Berlin vor einigen Wochen das Vergnügen hatte zu machen, so bin ich in Betref seiner Medaillen mit ihm übereingekommen, daß selbige von jetzt bei mir ganz zu denselbigen Preisen wie bei ihm zur Stelle (bis auf eine kleine Vergütigung für Porto) jeder Zeit zu bekommen sind. Die erste Sendung habe ich seit 3 Tagen erhalten, und besteht aus äusserst geschmackvollen Medaillen zu Pathen-, Confirmations- und Geburtstags-Geschenken, zur Aufmunterung für Jünglinge, Verlobungen, für treu geleistete Dienste, Whistmarken u. a. m., so auch Reformationsdenkmünzen von verschiedener Grösse und Gepräge. Mit jeder Medaille wird zugleich ein gedruckter Zettel mitgegeben, welcher den Inhalt derselben, wie auch den gedruckten Preis (damit jeder Kauflustige sich gewiß überzeugen kann, daß er nicht übertheuert wird) genau beschreibt.

Reichel,
Kunst-, Musik- und Instrumenten-Handlung.

In der Musikhandlung bei C. A. Reichel, sind wiederum die beste Sorte aufrichtiger Italienischer Violin-, Guitarre- und Harfen-Saiten von allen Gattungen zu billigen Preisen zu haben, wie auch starkes linirtes Noten-Papier in verschiedenen Systemen, nehmlich lang- und Quer-Folio zu Vocal mit 3 und 3, so wie auch für Pianoforte mit 2 und Violin mit ungleichen Linien.

Ferner feine und ordinaire Violinbogen, Dresdner und Leipziger Guitarren, alle Gattuugen Flöten, Clarinetten, Hörner, Trompeten, Posthörner, Fagotte und geläutertes Calophonium, wie auch das Werk laut

Literärischer Anzeige.

Den wahren Freunden der Musik wird hoffentlich die Erscheinung eines neuen Werks, welches bis jetzt noch nicht existirt hat, nicht unwillkommen seyn, nehmlich ein

Handbuch der musikalischen Literatur,

oder allgemeines systematisch geordnetes Verzeichniß der bis zu diesem Jahre gedruckten Musikalien, auch musikalischen Schriften und Abbildungen mit Anzeige der Verleger und Preise. Leipzig 1817. 2½ Reichsthaler.

Zwölf Orange-Bäume von ansehnlicher Größe in mehrentheils neuen Kübeln, sind wegen Aufkündigung des Winter-Platzes zu verkaufen, oder

gegen billigen Accord zum Ueberwintern aufzunehmen; sie stehen gegenwärtig noch bei dem Gärtner des Herrn Haase in Langefuhr; dort oder Altenschloß No. 1661. erhält man weitere Nachricht.

Es sind 10 bis 12 tausend gute 4zollige Ziegeln, 6 bis 7 tausend Moppen, einige 90 Latten, gute Dielen, einige 60 Balken und Kreuzhölzer ein guter weisser Ofen und einige Haufen Brennholz zu verkaufen am Stein No. 794. oder Schüsseldamm 1135.

Gute Russische Lichte à 8 Rthlr. pr. Stein von 33 Pfund, guter Citronensaft in Fastagen, grossen und kleinen Bouteillen, Französische Früchte in Branntwein à 1 Rthlr. pr. Glas, Trüffeln in Oehl, 1 Rthlr. per Glas, Liqueurs à 1 Rthlr. und darunter pr. grosse Flasche, Marmeladen à 60 bis 75 gr. per Krucke, Schweizer Kirschwasser à 75 gr., Schweizer Wermuth-Extract à 1 Rthlr. pr. grosse Flasche, Parmesankäse à 54 gr., Maccaroni à 60 gr., Datteln à 51 gr., alles Pr. Ct, so wie mehrere Gattungen Capern, Oliven, Sardellen, sind nebst vielen andern Waaren bei mir zu haben.

C. B. Richter,
Hundegasse No. 285.

Alle Gattungen hier fabricirter Korkstopsel sind bei mir fortwährend zu haben; bei bedeutenden Quantitäten wird der Preis ermäfsigt, so wie die geringeren Gattungen auch bei 1000 Stück um 1 Gulden heruntergesetzt sind. Auch werden alle sonstige Bestellungen auf Arbeiten von Korkholz prompt ausgeführt, und Korksohlen verschiedener Gattung sind immer vorräthig.

C. B. Richter,
Hundegasse No. 285.

Eine Stubenorgel mit 2 Stimmen, Pauken und Zimbeln, schön polirt, von gutem Ton und leichter Spielart, ein guter Secretair, ein grosser Pfeilerspiegel im mahagoni Rahm, eine gute moderne goldene Repetir-Uhr, welche Viertel und Stunden schlägt, ein lakirtes gutes Himmelbettgestell, und 2 grosse tragende Pommeranzenbäume, sind zu verkaufen. Nähere Nachricht in der Brodbänkengasse und kleinen Hosennähergassen-Ecke No. 691. unten im Kram von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags.

Um denjenigen Theil Es. geehrten Publicums, welcher mein Bier noch nicht versucht hat, von der Güte desselben leichter überzeugen zu können, werde ich von heute an, ausser ganzen, halben, viertel und achtel Tonnen auch Bouteillen-Bier und zwar die Bouteille schwar Bier à 4 gr. 2 ß. und Weisbitter oder sogenanntes Putziger-Bier die Bouteille à 5 gr. 1 ß. gegen Zurückgabe der Bouteille verkaufen.

Danzig, den 15. November 1817.

Joh. Ad. Juchanowitz,
Pfefferstadt und Baumgartschegassen-Ecke, No. 225.

Alle Sorten weisser Wachslichte von 4 bis 10 aufs Pfund, desgleichen Wagen- und Nachtlichte, Spermaceti-Lichte und extra frische Holl.

Heringe von vorzüglicher Güte in $\frac{1}{16}$ und $\frac{1}{32}$ sind zu den billigsten Preisen in der Johannisgasse No. 1294. zu haben.

Bestellungen auf den Scharfenortschen Torf werden angenommen Bentlergasse No. 617. und heil. Geistgasse No. 776.

Parmesan-, grüner Schweizer-, Limburger-, Chester- und Holländ. Käse, Ital. Macaroni, Haarnudeln, Caviar, Topfrosienen und Krackmandeln sind zu haben bei Jacob Harms, heil. Geistgasse No. 776.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

Ein auf der Vorstadt gelegenes Nahrungshaus mit Grapen, Schlange und Kühlfaß dabei, steht aus freier Hand zu verkaufen. Bei diesem Gebäude ist ein geräumiger Hofplatz, Stall und Speicher nebst Ausfahrt. Wer hierauf reflektirt, beliebe sich im Fischerthor No. 213. zu melden.

Ein in der grossen Bäckergasse gelegenes Wohnhaus nebst Hofplatz, Stall und Keller und mit einer Feuer-Gerechtigkeit versehen, ist mit 4 Wohnungen aptirt aus freier Hand zu verkaufen und daselbst unter No. 733. in der grossen Bäckergasse das Nähere zu erfragen.

☞ Folgende 2 Grundstücke sind aus freier Hand entweder zusammen oder auch einzeln sogleich zu verkaufen, als:

1) das auf Neugarten sub No. 526. gelegene und in diesem Jahr ganz neu ausgebaute Haus, worin 6 Stuben, Boden, Keller, Hof, Küche, Garten und Gartenhaus befindlich; ferner

2) das hinter der Schiessstange sub No. 534. gelegene Haus mit 8 Stuben Boden, Keller, Hofplatz, Küche, grossem Pferdestalle und Wagen-Remise.

Beide Grundstücke zusammen eignen sich zu einer Fabrike ganz vorzüglich.

Ueber die vortheilhaften Verkaufs-Bedingungen giebt das Königl. Intelligenz-Comtoir nähere Nachricht.

Ein in der Rechtstadt und in Nahrung stehendes Herbergierhaus, welches mehrere Stuben, Kammern, Böden, Küchen, Keller, Apartements, Einfahrt, Wagenremise nebst Hofplatz, Hinterhaus, Pferdeställe rc. enthält, ist zu verkaufen. In Commission bei Schleuchert, Hökergasse No. 1519.

Drei auf Langgarten gelegene Häuser No. 230., 231. und 232., welche zur Weinhandlung gelegen, und mit einem völlig eingerichteten Gewürzkram versehen sind, nebst den dazu gehörigen Seiten- und Hintergebäuden, grossem Garten mit mehreren fruchttragenden Bäumen, einer gut eingerichteten Baumschule, Prassel- und Spergel-Beeten, zwei dazu gehörigen Kegelbahnen, mehreren offenen Gartenlauben und Sommerstuben, sind aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man daselbst.

Sachen zu vermiethen.

Brodbänkengasse No. 703. ist eine Oberstube zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Das Nähere erfährt man im obengedachten Hause.

(Hier folgt die dritte Beilage.)

Dritte Beilage zu No. 92. des Intelligenz=Blatts.

Auf Langgarten No. 191. sind 2 Herren= und eine Bedientenstube an einen oder mehrere Herren zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Heil. Geistgasse No. 783. sind in der ersten Etage 2 Zimmer mit Meublen, nebst eine Bedienten=Stube, an Herren Offiziere zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Auf dem Kassubschenmarkt und Paradiesgassen=Ecke No. 880. ist in der Untergelegenheit ein schönes freundliches Zimmer, an einzelne Mannspersonen zu vermiethen und gleich zu beziehen. Nähere Nachricht im selbigen Hause.

In der Langgasse N. 508. sind 2 Stuben mit modernen Meubeln an Standespersonen zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Das aus mehreren gemahlten Zimmern bestehende sehr logeable Haus auf den Poggenpfuhl No. 198., ist zu vermiethen und kann gleich bezogen werden. Wegen der Miethe wird Hundegasse No. 281. abgesprochen.

Es sind in der Schmiedegasse No. 280. zwei moderne Stuben vis a vis an Herren Officiere oder Schauspieler mit auch ohne Meublen zu vermiethen und gleich zu beziehen. Zu befragen in demselben Hause.

In der Langgasse No. 529. ist eine Stube nach vorne an einzelne Personen zu vermiethen, und gleich zu beziehen. Nähere Auskunft auf dem langen Markte No. 505.

Breitegasse No. 1143. sind 4 Stuben mit und ohne Mobilien zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Das Nähere im obengedachten Hause.

Portchaisengasse No. 588. sind zwei, nöthigen Falls auch drei Zimmer nach der Strasse an einzelne Personen oder Herren Officiere mit und ohne Mobilien zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Im breiten Thor No. 1932. ist ein Haus mit 3 Stuben nebst Kammer und Küchen auf Monate oder halbjährig zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In der heil. Geistgasse No. 941. ist eine meublirte Stube an einzelne Herren zu vermiethen.

In der Fleischergasse No. 130., im Zeichen der rothe Löwe, ist ein meublirter Saal und eine kleinere Oberstube an Herren Officiere oder ledige Civilpersonen zu vermiethen und den 1. December zu beziehen.

In der Scheibenrittergasse No. 1261. ist eine Stube mit Meublen, mit der Aussicht nach der Strasse an einzelne Militair= oder Civilpersonen zu vermirthen und sogleich zu beziehen. Das Nähere daselbst.

Das in der Langgasse, dem Rathhause gegenüber, ohnweit der Börse, unter der Servis=No. 402. gelegene Haus, ist mit

Ausnahme der mittelsten Etage, (welche sich der Eigenthümer des Hauses zu seiner eingenen Bewohnung vorbehält), entweder im ganzen, oder auch theilweise in mehrere Zimmer zusammen, zu vermiethen, und nach Ostern zur rechten Einziehzeit zn beziehen. Der zu miethende Theil des Hauses enthält 1 grosse Comptoir-Stube, 1 Hänge-Stube, 1 Ober-Saal und 1 Stube gegenüber, sämmtlich neu gemahlt, und 3 Stuben im Seiten- und Mittel-Haus, mehrere Kammern, darunter eine gewöhnliche und eine gewölbte Speise-Kammer befindlich, 1 Altan, 1 Küche, 1 Waschhaus, Holz- und Hühner-Ställe, 1 Appartement, 1 gewölbter Keller, mehrere geräumige Böden und 2 Höfe auf deren einem sich laufendes Wasser befindet. Die Treppen des Hause sind sehr bequem und haben helles Licht. Miethslustige belieben sich in der mittelsten Etage des bezeichneten Hauses in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr zu melden.

Heil. Geistgasse No. 978. ist eine einzelne Stube in der obern Etage mit gute Mobilien zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In der heil. Geistgasse No. 918. sind mehrere Stuben mit auch ohne Mobilien sogleich zu vermiethen und zu beziehen.

Am Legenthor No. 318., der Wache gegenüber, ist eine Obergelegenheit mit eigner Thüre, von 2 Stuben, 3 Kammern und grossem Boden zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Fleischergasse No. 79. ist eine Oberwohnung mit eigner Thüre zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Eine Unterwohnung, in der bis jetzt die Hökerei betrieben wird, auf dem ersten Steindamm No. 377. gelegen, ist zukommenden Ostern zu vermiethen und in No. 375. das Nähere zu erfragen.

In der Korkenmachergasse No. 787. ist eine Untergelegenheit von 2 Stuben an ruhige Bewohner, auch eine Hangelstube an einzelne Personen zu vermiethen und beides gleich zu beziehen.

Fleischergasse No. 160. ist eine Stube mit oder ohne Meublen zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Lotterie.

Zur 3ten kleinen Staats-Lotterie, deren Ziehung morgen, den 11ten d. anfängt, sind noch ganze und halbe Loose in meinem Lotterie-Comptoir, Langgasse No. 530. Den 10. November 1817. Rozoll.

In der 4ten Classe 36ster Berliner Classen-Lotterie, sind in meiner Collecte 5410 Rthlr. gewonnen, worunter ein Gewinn von 1500 Rthlr. auf No. 14,146. Zur 5ten Classe dieser Lotterie, deren Ziehung den 8. December

anfängt, sind noch ganze, halbe und viertel Kaufloose für den planmässigen Einsatz, in meinem Comptoir Langgasse No. 530. zu haben.

Rotzoll.

Die Ziehung der 3ten kleinen Staats-Lotterie ist den 11ten und 12ten d. M. in Berlin vor sich gegangen, und werden die Gewinnlisten dieser Lotterie wahrscheinlich schon nächsten Dienstag als den 18ten hier eintreffen. Bis dahin sind noch ganze Loose à 2 Rthlr. 2 gr. Cour., womit man Zehntausend Reichsthaler, und halbe Loose à 1 Rthlr. 1 gr. Cour. womit man Fünftausend Reichsthaler Pr. Cour. gewinnen kann, in meinem Lotterie-Comptoir, Brodtbänkengasse No. 697. zu bekommen.

Danzig, den 15. November 1817.

J. C. Alberti.

Entbindungs-Anzeigen.

Am 12ten dieses Monats, Abends 9 Uhr, ward meine liebe Frau von einer gesunden Tochter glücklich entbunden.

Johann Jacob Schultz.

Gestern Abend um 10 Uhr wurde meine liebe Frau von einem gesunden Sohne glücklich entbunden. *G. C. Berendt*, Dr.

Den 13. November 1817.

Theater=Anzeige.

Heute, den 15. November, wird zu meinem Benefice zum Erstenmale aufgeführt: Die Zurückkunft aus Surinam, Lustspiel in 3 Aufzügen, nach dem Französischen des Voltaire von A. Müllner. Hierauf zum Erstenmale: Die drei Hamlets=Geister, oder: Die unterbrochene Theaterprobe, Posse in Einem Act von Th. Friedrich. Zum Beschluß zum Erstenmale: Die Wunder=Insel, Burleske mit Tänzen in Einem Act, mit Musik von Domke.

Indem ich mir die Freiheit nehme, hiezu ganz ergebenst einzuladen, zeige ich noch an, daß Billette zu Logen und Parterre im Theater=Bureau und an den gewöhnlichen Orten zu haben sind.

W. Ludewig,
Regisseur des Theaters.

Personen, so ihre Dienste antragen.

Ein Frauenzimmer von gesetzten Jahren und mit guten Zeugnissen versehen welche als Haushälterinn conditionirt hat wünscht wieder in gleicher Qualität engagirt zu werden, es sey in der Stadt oder auf dem Lande. Sie ist zu erfragen auf dem Schüsseldamm in No. 1136. eine Treppe hoch rechter Hand.

Es sucht ein junges Frauenzimmer welches gute Handarbeit versteht eine Stelle in einem Schankladen oder andern Kram, oder auch als Jungfer=Mädchen ein Engagement. Das Nähere zu erfragen auf dem Rambaum.

Sache, so verlohren worden.

Montag, den 10. November, Abends 9 Uhr ist vor der Hinterthür im Stimkgange, des auf Mattenbuden wohnenden Kupferschmidtmeisters Feist beim Abladen seines Handwerkzeuges vom Wagen in der Abendfinsterniß eine grosse eiserne Blechscheere verlohren worden. Da nun dem Eigenthümer derselben mehr an die Scheere als an deren Werth gelegen ist, so bittet er hiemit den Finder oder jetzigen Besitzer derselben gegen eine hinreichende Belohnung solche bei ihm abzubringen.

Zwei Thaler Preuß. Courant Belohnung.

Es ist in dem Hause Johannisgasse No. 1373. ein goldner Ring worin folgende von Gold und Perelmutter feingearbeitete Sachen (an einer Damen=Kette zu tragen) befindlich waren, nehmlich: ein Jagdmesser, Jagdflasche, Pulverflasche, Hüfthorn, Hund, Flinte und ein Fisch einen Zahnstocher enthaltend, abhänden gekommen. Wer hierüber eine bestimmte Nachricht geben, oder es selbst einhändigen kann, erhält in dem erwähnten Hause 2 Rthlr. Belohnung.

Geld, so bestätigt werden soll.

Zur ersten sichern Hypotheke sind 3700 Rthl. in der Portchaisengasse No. 590., ohne Einmischung eines Dritten zu haben.

Warnungs=Anzeige.

Da der Handlungsdiener Salomon Harsch nicht mehr bei mir servirt, so ersuche ich einen Jeden, denselben auf meinen Namen weder etwas zu

borgen oder verabfolgen zu lassen, indem ich für nichts aufkommen noch Rückzahlung leisten werde. David Ernst Schoor.

Danzig, den 13. November 1817.

Wohnungsveränderungen.

Die Veränderung meiner Wohnung von No. 41. Reitbahn, nach der Ankerschmiedegasse No. 166., habe ich die Ehre, Em. resp. Publico hiedurch ergebenst anzuzeigen.

Bei dieser Gelegenheit mache ich zugleich bekannt, wie in meiner neuen Wohnung die Gewinnliste von der 4ten Classe 36ster Berliner Classen-Lotterie sowohl durchzusehen ist, als auch Loose zur 3ten kleinen Staatslotterie daselbst zu haben sind.

N. E. Döring,
Untereinnehmer des Herrn Alberti.

Daß ich meine Wohnung verändert und jetzt in der heil. Geistgasse an Faulengassen-Ecke No. 1007. wohne, zeige ich meinen resp. Kunden und Einem geehrten Publiko ergebenst an und bitte um gütige Gewogenheit.

N. Ellenberger,
Schneider-Meister.

Unterrichts-Anzeigen.

Indem ich die Verlegung meiner Schule vom 3ten Damm No. 1427. nach der Breitgasse ohnweit dem Krahnthor No. 1161. hiedurch ergebenst anzeige, bemerke ich zugleich: wie ich noch einige Kinder zum Tage-Unterricht in der Religion, im Lesen, Rechnen und Schreiben, und ebenfalls zum Abend-Unterricht auf Stunden anzunehmen geneigt bin, wenn Eltern mir ihre Kinder gütigst anvertrauen wollen. Ich versichere dagegen, daß ich nach wie vor meinen Fleiß nicht sparen, sondern alles anwenden werde, um die mir Anvertrauten zu brauchbaren Menschen zu bilden.

Mädchen erhalten Unterricht in jeder weiblichen Handarbeit.

Der Schullehrer Johann Jacob Gräntz.

Danzig, den 13. November 1817.

Eltern, welche ihren Kindern Unterricht im Schönschreiben und Rechnen ertheilen lassen wollen, empfiehlt sich

A. S. Tubenthal,
wohnhaft im Langgaßschen Thor auf der Königl. Kunstschule.

Conzert-Anzeige.

Sonnabend den 22. November, wird Unterzeichneter zu seinem Abschiede von hier im Schauspielhause ein Concert zu geben die Ehre haben, wozu er ein resp. Publikum ganz ergebenst einladet. Logen- und Parterre-Billets sind in seiner Wohnung: Vorstädtscher Graben, vom Fischerthor nach

dem Buttermarkt zu links die 4te Wohnung zu haben. Die Preise der Plätze bleiben wie beim Schauspiel; das Nähere wird der Zettel anzeigen.

Joseph Javoreck, Musikmeister.

Oeffentlicher Dank.

Innigen, herzlichen Dank sagen wir der lieben Unbekannten, von welcher gestern Abend Funfzig Gulden Danziger dem unterzeichneten Richter zugesandt sind.

Danzig, den 14. November 1817.

Die Vorsteher des städtschen Lazareths.

Richter. Lickfett. Saro. Gerlach.

Allerlei.

Diejenigen, welche in der Phönix-Societät ihre Gebäude, Waaren oder Geräthe gegen Feuersgefahr zu versichern wünschen, belieben sich auf dem Langenmarkte No. 498 Sonnabends und Mitwochs Vormittags von 8 bis 12 Uhr zu melden.

Auf dem Schüsseldamm No. 1115. werden Watten für billige Preise verfertiget und alte aufgeputzt. Man bittet um einen gütigen Zuspruch.

Da der Unterricht in der hiesigen Königlichen Navigations- oder Steuermannsschule in dieser Woche seinen Anfang nimmt, so haben alle Matrosen und Seefahrende, welche die Steuermannskunst erlernen und sich zum Steuermanns-Examen vorbereiten wollen, in diesen Tagen Vormittags von 8 bis 10 Uhr bei dem Unterzeichneten sich zu melden, um sich einschreiben zu lassen. Es wird hiebei noch bemerkt, daß für den Unterricht während dieses halben Jahres 8 Rthlr. Pr. C., für das Examen aber und für die Ertheilung des Steuermanns-Patents nichts bezahlt wird. Erweislich Unbemittelte geniessen den Unterricht unentgeldlich.

Dr. Lud. Herrm. Tobiesen,
Prof. der Mathematik und Königl. Navigations-Director hieselbst.
Faulgraben No. 971.

Unterzeichneter empfiehlt sich Einem Hochlöblichen Officier-Corps, alle Arten von Mititair-Kleidungs-Stücken nach dem Berliner Garde-Schnitt zu verfertigen; auch nimmt derselbe Bestellungen auf Epoulets an. Als Anfänger bittet er um geneigten Zuspruch, wogegen er für billige Preise und reelle Behandlung besonders Sorge tragen wird.

Schneidermeister Lordon
in der Petersiliengasse No. 1486. wohnhaft.

Es fehlte bisher ganz an Tabellen zur Erleichterung der Wechsel-Arbitrage auf dem hiesigen Platze, wie solche z. B. für Hamburg in den Kruseschen Tafeln existiren, und ich habe daher dergleichen angefertigt, die binnen 4 bis 6 Wochen gedruckt seyn werden. Da indeß der Druck wegen der vielen Brüche schwierig ist, so würde ich es gern sehen, wenn jeder der diese Tabellen zu haben wünscht, sich gefälligst binnen 14 Tagen bei mir einzeichnen liesse,

um darnach die Anzahl der zu druckenden Exemplare ohngefähr bestimmen zu können. Der Preis wird so mässig als möglich eingerichtet werden; und wenigstens 12 gr. nicht übersteigen.

Danzig, den 13. November 1817.

Carl Benj. Richter, Hundegasse No. 285.

Daß von den sämmtlichen, von dem Königl. Hof Medailleur Loos zu Berlin, zu Geschenken bei verschiedenen Gelegenheiten, geprägten Medaillen oder Denkmüntzen, welche schon seit 20 Jahren bei mir zu haben sind, nach wie vor ein vollständiges Sortiment zu finden seyn wird, und daß diese Medaillen zu den nehmlichen Preisen als bei dem Verfertiger derselben verkauft werden, sehe ich mich zur Vermeidung von Misverständnissen veranlaßt hiemit anzuzeigen.

F. S. Gerhard,
heil. Geistgasse No. 755.

Künftigen Mittwoch den 19ten d. M. werde ich um 6 Uhr Abends im Englischen Hause die erste von den angekündigten 18 Vorlesungen halten.

Löschin.

Da ich das bekannte Gasthaus, Hôtel de Thorn, nahe am hohen Thor welches mit guten Wagenremisen und Ställen versehen ist, noch neben meinen bisherigen Geschäften von heute an übernommen habe, so empfehle ich mich zur Aufnahme aller respectiven Reisenden mit prompter und reeller Bedienung bestens.

J. S. Keiler.

Danzig, den 15. Mai 1817.

Während meiner Abwesenheit hat Herr Benj. Matthieu die Führung meiner Handlung übernommen.

Danzig, den 14. November 1817.

E. W. Grade.

Ich zeige Ew. geehrten Publico hiemit ergebenst an, daß die Handlung am Kassubischen Markt und Paradiesgassen-Ecke vom 1. November ab für meine Rechnung geht, und empfehle mich zugleich mit allen Sorten Gewürzwaaren und Tabacke zu den billigsten Preisen.

Nathanael Friedrich Neumann.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Eine Blauschimmelstute, sechs Jahre alt, complet geritten, ist zu verkaufen. Näheres im Lauschen Stall, woselbst das Pferd steht.

Angekommene und abgegangene Fremde
vom 6ten bis zum 7. November d. J.

Angekommen. Kaufmann Tutein von Montpellier, log. im Deutschen Hause; Gast-

wirth Stelter u. Kaufm Prawdczicki von Dirschau, Kaufm. Legon von Filehne, log. im Hotel d'Oliva; Gutsbesitzer v Koslowski von Sockolen, log. in der Königsberger Herberge.

Abgegangen. Oberbergrath v. Billerbeck nach Berlin, Kaufm. Meyer nach Warschau.

Sonntag, den 9. November d. J., sind in nachbenannten Kirchen zum ersten Male aufgeboten:

St. Marien. Herr Joh. Friedrich Zenowski, Gutsbesitzer zu Wartsch, und Jungfer Wilhelmine Kleefeld. Heinrich Ludwig Pfaffenroth, Bürger und Sattler, und Igfr. Henriette Charlotte Beyer. August Täubert und Igfr. Johanna Renata Kreutzholz.

St. Johann. Der Gutsbesitzer Herr Franz Martens und Frau Dorothea Cathar. Kramp. Der Bürger und Eigenthümer August Kowart und Wilhelm. Nielsen.

St. Catharinen. Der Lein- und Drellwebermeister Johann Gottl. Bartsch und Igfr. Philippina Kresten. Der gefreite Kanonier von der 2ten reitenden Compagnie der 1sten Artillerie-Brigade Daniel Griesard und Igfr. Doroth. Elisab. Reichert.

St. Bartholomäi. Der Töpfergesell Wilhelm Frentzel und Igfr Maria Kahlen. Der Bürger Johann Benjamin Schlicht und Igfr. Anna Christina Schwartz.

St. Trinitatis. Der Bürger und Kleidermachermeister Michael Joseph Hassertz und Igfr. Frieder. Eleon. Rittig. Der Bürger und Gelbgiessermeister Carl Mich. Heeberger und Flor. Reg. Hausmann.

St. Barbara. Hr. Carl Michael Gregorovius, Landschaftsmaler, und Igfr. Louise Auguste Member. Der Bäckergesell Johann Knorr und Frau Flor. Renata Wagner.

St. Brigitta. Der Stuhlmachergesell Christian Ludwig und Igfr. Juliana Klanowski. Der Arbeitsmann Carl Müller und Susanna Kapitski.

Carmeliter-Kirche. Der Junggesell Johann Riew und Igfr. Anna Cathar. Treder.

Anzahl der Gebornen, Copulirten und Gestorbenen
vom 7ten bis 13 November 1817.

Es wurden in sämmtlichen Kirchsprengeln 28 geboren, 8 Paar copulirt und 8 Personen begraben.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 14. November 1817.

London, 1 Monat — ƒ — gr. 2 Mon. ƒ —	Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. 9 ƒ 20 gr.
— 3 Monat 18 ƒ 18 & 20 gr.	dito dito wichtige - - - 9 - 18 -
Amsterdam Sicht — gr. 40 Tage — gr.	dito dito Nap. - - - - 9 - 9 -
— 70 — 299 gr.	dito dito gegen Münze - — - — -
Hamburg, 8 Tage — gr.	Friedrichsd'or gegen Cour. 5 Rthl. 12 ggr.
6 Woch. — gr. 10 Woch. 133 & 133½ gr.	— — Münze — Rthl. — gr.
Berlin, 8 Tage - pCt. damno.	Tresorscheine 99¼
1 Mon. — pC. dm. 2 Mon. 2 & 2¼ pC. dm.	Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17 pCt.